

Selbst Hermeneutik

DS 3

Lemma in Arial 8 pt
fett:
Text
Arial 8 pt

M1 Innerer Kern, unveränderlich



- 1 Bei den Zwillingen im Bild scheint alles identisch zu sein. Überlege, warum sie sich selbst als verschieden ansehen könnten.
- 2 Stell dir vor: Die Zwillinge werden älter. Diskutiere mit deinem Nachbarn die Frage, ob alles an oder in ihnen älter wird oder ob es etwas gibt, was gleich bleibt.
- 3 Sieh dir die Gesichter genauer an und überlege, ob das, was die beiden innerlich jeweils unverwechselbar macht, vielleicht doch auch äußerlich sichtbar ist.

M2 Wesentlich



- 4 Führe das folgende „Gedankenexperiment“ über dein Fahrrad durch: Ein defektes Teil wird ausgewechselt, vielleicht das Vorderlicht. Ist es noch dasselbe Fahrrad? Ein weiteres Teil wird ersetzt, etwa der Sattel. Wie lautet die Antwort jetzt? Und wenn man (fast) alles austauscht? Überlege, ob es eine Grenze gibt: Bis zu welchem Austausch würdest du sagen, dass es noch dasselbe Fahrrad ist, ab wann würde man von einem anderen Fahrrad sprechen? Diskutiere mit deinem Nachbarn, inwiefern man diese Überlegungen auf einen Menschen übertragen kann.

linke S.

02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40 =
Ende
linke
Seite!!!!

Auch dieses Bild ist sicher nicht optimal, aber ansprechender als ein dingliches Fahrrad in einer Werkstatt o dgl. Sicher lässt sich was Ähnliches in graphisch besserer Form finden.

rech. S.	M3 Unteilbar	Arial 8 pt
02	Alice langweilt sich schrecklich und deshalb folgt sie ohne viel zu fragen einer plötzlich auftauchenden, höchst sonderbaren Gestalt: einem weißen Kaninchen, das eine Uhr aus der Westentasche zieht und mit den Worten „Jemine, ich komme bestimmt zu spät“ rasch in einem Erdloch verschwindet. In dem „Wunderland“, in das sich Alice damit stürzt, gibt es nicht nur seltsame Wesen, sondern auch Tränke, die sie mauseklein machen, oder Kuchen, die sie zu enormer Länge wachsen lassen. Das alles geht zunächst über den Verstand des Mädchens:	Lemma
03		Text
04		
05		
06		
07		
08	„Nein, so etwas! Wie verquer doch heute alles geht! Und dabei war gestern noch alles wie gewöhnlich. Ob ich am Ende heute nacht ausgewechselt worden bin?	
09	Also, wie steht es damit – war ich heute morgen beim Aufstehen noch dieselbe?	
10	Mir ist es doch fast, als wäre ich mir da ein wenig anders vorgekommen. Aber	
11	wenn ich nicht mehr dieselbe bin, muß ich mich doch fragen: Wer um alles in der	
12	Welt bin ich denn dann? Ja, das ist das große Rätsel!“ Und so ging sie in Gedanken alle Kinder in ihrem Alter durch, die sie kannte, um sich zu überlegen, ob	
13	sie wohl zu einem von ihnen geworden sein könnte. „Also Ada bin ich einmal	
14	sicher nicht“, sagte sie, „denn ihr Haar hat solche länglichen Kringel, und Kringel	
15	hat meines überhaupt keine; und Mabel kann ich erst recht nicht sein, denn ich	
16	weiß alles mögliche, und die, die weiß doch nun wirklich nur so wenig! Außerdem	
17	ist sie doch <i>sie</i> , und ich bin <i>ich</i> , und – lieber Himmel, wer soll sich denn da	
18	noch zurechtfinden.“ Lewis Carroll, <i>Alice im Wunderland</i> , Frankfurt a. M.: Insel Verlag, 1963	
19		
20	5 Der Autor der weltberühmten Geschichte „Alice im Wunderland“, der sich Lewis Carroll nannte, war nicht zufällig ein Dozent der Mathematik und Logik: Überlege, welches logische Problem in Alice's Überlegungen steckt. Könntest du	
21	prüfen, ob du vollständig „ausgewechselt“ worden bist?	
22	6 Stell dir vor, du begegnest Alice im Wunderland: Führe ihre Überlegungen	
23	weiter und bringe sie darauf, dass etwas an ihr „unauswechselbar“ sein muss.	
24	Wie würdest du dieses Etwas nennen?	
25		
26		
27		
28		
29	M4 Einzigartig und unhintergebar	
30	Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? Die Schwierigkeit, sich das Innenleben eines anderen Wesens vorzustellen, das man nur von außen kennt, beschreibt der amerikanische Philosoph Thomas Nagel mit einem Vergleich:	
31		
32		
33	Es wird nicht helfen, sich vorzustellen, dass man Flughäute an den Armen hätte,	
34	die einen befähigten, bei Einbruch der Dunkelheit und im Morgengrauen herumzufliegen, während man mit dem Mund Insekten finge; dass man ein schwaches Sehvermögen hätte und die Umwelt [...] mit [Ultraschall] wahrnähme; und dass	
35	man den Tag an den Füßen nach unten hängend in einer Dachkammer verbrächte. Insoweit ich mir dies vorstellen kann [...], sagt es mir nur, wie es für	
36	<i>mich</i> wäre, mich so zu verhalten, wie sich eine Fledermaus verhält. [...] Ich	
37	möchte [aber] wissen, wie es für eine Fledermaus ist, eine Fledermaus zu sein.	
38	Thomas Nagel, <i>Wie ist es, eine Fledermaus zu sein?</i> , übersetzt von Ulrich Diehl, Stuttgart: Reclam, 2016	
39		
40	7 Diskutiere in der Gruppe: Kann man wissen, wie es sich im Innersten anfühlt,	
41	ein anderes Wesen zu sein, etwa ein anderer Mensch? Oder ist das Innerste so	
42	einzigartig, dass es für andere unvorstellbar ist?	
43	8 Angenommen, ich bin der einzige, der sich in meinem Inneren noch zurecht	
44 =	findet. Wer kann dann dieses Ich sehen, das drinnen alles sieht? Ich?	
Ende		
rechte		
Seite!!!!		